

# Ein «L» für Lifestyle mit Leichtigkeit

TEXT FLURINA DECASPER FOTOS TANYA HASLER

**M**orning has broken like the first morning ...» – wer kennt ihn nicht, den Song, den einst der grosse Cat Stevens sang. Sogar eine deutsche Version davon wurde später bekannt, die die frühen Stunden des Tages mit den Zeilen besingt: «Schön ist der Morgen. Schau aus dem Fenster. Ganz neu geboren schenkt er den Tag». Was dieses Lied mit dem Haus dieser Reportage zu tun hat? Auf den ersten Blick ist das nicht ersichtlich. Aber irgendwie kann man sich kaum helfen: das Lied springt dem Betrachter regelrecht ins Ohr, beobachtet er im Schlafzimmer von Judith und Lucien den Sonnenaufgang – wenn die Sonne über den Bergen hinter dem Zürichsee langsam auftaucht und den Himmel für kurze Zeit in rosa Licht taucht. Denn die zwei haben in ihrem Zimmer einen wahren Logenplatz. Als riesiges «L» thront das Haus am Hang von Richterswil, und am äussersten Spitz, wo es sich dem See entgegenstreckt, dort liegt das genannte Schlafzimmer. Durch die grosszügigen Fenster scheint die Umgebung Teil des Raumes zu werden.

## MODERN UND DOCH WOHLNICH

Als sich die junge Familie Anfang 2010 dazu entschied, an diesem schönen Fleckchen am Hang zu bauen, da war nichts als grüne Wiese zu sehen. In den letzten paar Jahren ist hier einiges gegangen, zahlreiche Ein- und Mehrfamilienhäuser sind entstanden. Doch noch immer ist die Gegend richtig idyllisch und natürlich mit der traumhaften Seesicht gesegnet. Klar war es einer der zentralen Wünsche der Bauherrschaft, diese Aussicht und auch die Sonne in das Raumkonzept zu integrieren. Durch private Kontakte kamen Judith und Lucien auf Miriam Vazquez, Architektin und Inhaberin des Zürcher Büros Studioforma. «Wir sahen uns ein bereits

Grosszügige Terrasse und Schlafgeschoss strecken sich der Sonne entgegen – unter dem Haus ist viel Platz für einen schönen Garten mit Gemüsebeeten und Sitzplatz. Hier draussen spielt Töchterchen Noëlle am liebsten.



Für eine junge Familie schuf Architektin Miriam Vazquez ein *modernes Haus*, das mit einem Mix aus PURISMUS und natürlichem CHARME über Richterswil thront.



Die hellbeige, ungeschliffene Quarz-Arbeitsfläche und Schrankfronten in der Farbe «Magnolia» lassen die Küche schlicht und doch gemütlich wirken.

dominieren das Ergebnis darum sowohl innen als auch aussen. «In Kombination mit den vielen Verglasungen entsteht so ein spannendes Wechselspiel zwischen Innen- und Aussenraum – ein stimmiger Dialog», sagt Miriam Vazquez.

#### HARMONISCHE MATERIALWAHL

Stimmig ist das Ganze insbesondere durch die Materialwahl geworden, «etwas vom Wichtigsten für ein gutes Wohn-Feeling», wie die Architektin sagt. Auf den Böden wurde ein Parkett aus gedämpfter Eiche verlegt. In den Nasszellen fiel die Wahl auf grossflächige Feinsteinzeugplatten und – als frischer Hingucker – auf blaues Glasmosaik für das Kinder- und Gästebad. Die Fensterrahmen aus Lärchenholz schaffen einen schönen Kontrast zur hellen Wand- und Fassadenfarbe. Ergänzt wird das Interieur durch gemütliche Möbel, einen Mix aus modernen und nostalgischen Leuchten und sorgfältig ausgesuchten Dekorationsstücken. «Das meiste haben wir vom alten Haus mitgenommen. Erstaunlich, wie gut die Stücke in unser neues Daheim passen», sagt die Bauherrin. Zuoberst präsentiert sich das Ganze in der offenen Küche, dem Ess- und Wohnraum mit Cheminée. Von allen Bereichen aus kann die Familie ins Freie, auf die riesige Terrasse aus IPE-Holz treten. In Richtung Norden geniesst sie den Ausblick und die Sonne. Und neben der Küche die kühlere, geschützte Terrassenecke, wo Judith, Lucien und ihre Kids im Sommer gerne Znacht essen. Eine hölzerne Laube, die sich über diesem Teil der Terrasse erstreckt,

realisiertes Projekt an und waren begeistert. Es zeugte von einer modernen Formensprache und war doch richtig wohnlich. Das gefiel uns», erinnert sich Judith.

Und genau diese Attribute wünschte sie sich auch für ihr eigenes Traumhaus. Zudem sollte der Wohnbereich im obersten Geschoss unterkommen. Schon einer der ersten Entwürfe von Miriam Vazquez überzeugte die Familie: ein L-förmiger Baukörper, ein besonders geräumiges Entrée, die Wohnräume

über den Schlafzimmern angeordnet und alles komplett aufs Panorama ausgerichtet. Während des Bauprozesses waren Judith und Lucien stets eng in die Abläufe eingebunden. «Wir standen in einem sehr regen Austausch», so die Architektin. Gemeinsam erstellten sie auch ein Farbkonzept für das Interior Design – die Details suchte Judith dann selbst aus. Klar war, dass sich die Farben und Materialien dem Äusseren des Hauses anpassen würden. Ein heller Eierschalenton, warmes Holz und feine Beigetöne



Zahlreiche Fenster – auch auf der Hangseite – bringen viel Tageslicht ins Haus.



Der edle Holztisch und die offene Küche stellen den Mittelpunkt des Obergeschosses dar. Die Natur wird dank den grossen Fenstern ins Gesamtbild miteinbezogen.

spendet Schatten und ist ein Gestaltungselement, das an südlichere Gefilde erinnert.

Ein Stockwerk tiefer befinden sich das Entrée und ein Flur, über den man zu den zwei liebevoll eingerichteten Kinderzimmern gelangt – beide mit direktem Zugang zum mittig platzierten Kinderbad. Und in Richtung See, wo die Aussicht lockt, da befindet sich das besagte Elternschlafzimmer. Eine schmale Terrasse zieht sich vom Entrée aus rund um den Elterntrakt. Auf der untersten Etage schliesslich haben Judith und Lucien ein lichtdurchflutetes Gästezimmer mit Büro-ecke eingerichtet. Da fühlt sich der Besuch zweifellos wohl. Das Highlight ist hier unten der riesige Garten. Eine grosse Rasenfläche lädt zum Spielen ein, ein kleiner Sitzplatz ist ideal für den abendlichen Apéro. Und in den Gemüsebeeten auf der anderen Seite des Hauses baut die Familie Salate und Kräuter an. Jene Seite des «L»-förmigen Baukörpers, die sich hangabwärts streckt, wird von zwei markanten Stützen getragen. «Bullige Säulen kamen nicht in Frage», erinnert sich Miriam Vazquez. «So entschieden wir uns für kompakte Keile, die aus jedem Blickwinkel eine andere Wirkung erzielen. Mich persönlich erinnern sie an den Kiel eines Bootes.» Und dieses Bild passt prima. Schliesslich liegt der Zürichsee mit seinen vielen Schiffen in Sichtweite. Und wenn die Sonne abends am rosa Himmel untergeht, dann freuen sich Judith und Lucien sicherlich schon auf die ersten Sonnenstrahlen, die ihr Zimmer am nächsten Morgen erhellen werden. Und wer weiss, vielleicht denken sie dabei ja auch ab und zu an den Song, den Cat Stevens so bekannt gemacht hat ...



Im untersten Geschoss wartet ein helles Gästezimmer mit Büro-ecke auf Besuch.

## «EIN SPANNENDES WECHSELSPIEL VON INNEN UND AUSSEN.» M. VAZQUEZ

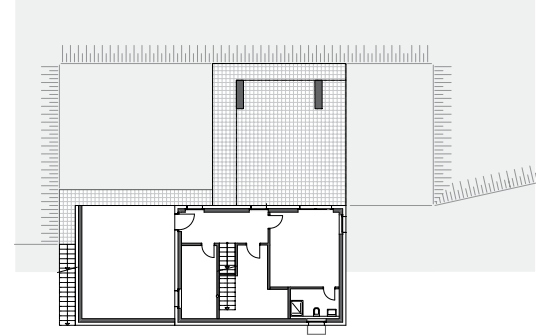


So wacht man auch nach kurzen Nächten leicht auf: Mit Blick auf Bäume und See, in Richtung des Sonnenaufgangs.

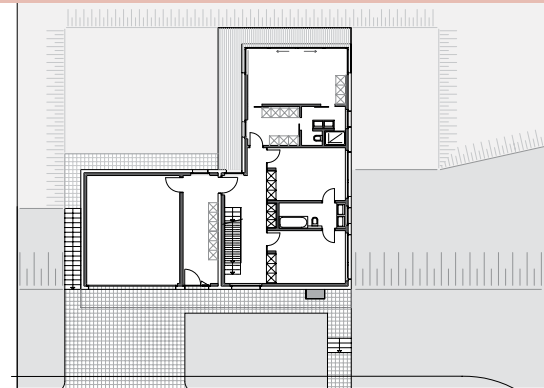


Vom Garten aus wird der terrassierte Charakter des Hauses erst richtig ersichtlich.

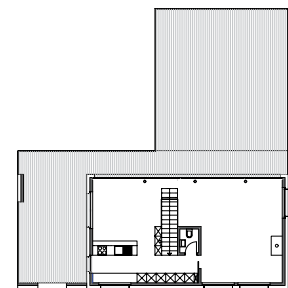
## UNTERGESCHOSS



## ERDGESCHOSS



## OBERGESCHOSS



MIRIAM VAZQUEZ

Studioforma Associated Architects, Zürich  
www.studioforma.ch

### Welches war für Sie bei der Umsetzung dieses Projekts die grösste Herausforderung?

Die Vorgaben, die wir bezüglich den Ausmassen des Hauses befolgen mussten, fühlten sich für mich ein wenig wie ein Korsett an. Wir wollten jeden Zentimeter des Grundstücks ausnutzen, den ganzen Platz optimal auf Aussen- und Innenbereich verteilen. Das war eine ziemliche Herausforderung. Die Tatsache, dass wir zu Beginn falsche Informationen zu den Höhenlinien des Hangs hatten, trug natürlich zur Komplexität des Projekts bei. Aber am Ende haben wir ein stimmiges Ergebnis erzielt. Und ich würde sagen, das Hangstück ist heute optimal ausgenutzt.

### Was bedeutet Ihnen als Architektin die Materialisierung eines Projektes?

Die Materialisierung ist etwas vom Wichtigsten für ein angenehmes Wohn-Feeling. Die Materialien im Innenraum sind es, die dem Raum Ausdruck verleihen. Sie schaf-

fen ein gemütliches Ambiente, können es aber auch zerstören. Fast so wichtig wie die Materialisierung ist die richtige Ausleuchtung der Räume. Was nützen schöne Holzböden, Möbel, Bilder und weitere Gestaltungselemente, wenn sie nicht ins rechte Licht gesetzt werden? Weiterbildungen zu den Themen Farben und Licht haben mir das entsprechende Wissen vermittelt.

### Und was ist Ihr persönliches Highlight an diesem Haus?

Das Haus ist kompakt geworden und doch äusserst grosszügig. Egal von welchem Blickwinkel man es betrachtet: Es sieht immer wieder anders aus. Es reagiert auf seine Umgebung und ist ein stimmiger Mix zwischen Innen- und Aussenraum.

### Ihr Büro gestaltet aber nicht nur Häuser ...

Das ist richtig. Zu unseren Kompetenzen gehört auch das Möbeldesign. Wir wollen klassische Stilelemente neu interpretieren und zeitlose Stücke schaffen, die leicht futuristisch anmuten.



## TECHNISCHE ANGABEN

**Konstruktion** Aussenwände: Kompaktfassade mit Aussenwärmedämmung | Fassade: verputzt, helle Eierschalenfarbe | Dach: Flachdach | Dachaufbau: Holzdach, Wärmedämmung zwischen Sparren und Gefällsdämmung, extensiv begrünt

**Raumangebot** Wohnfläche: 221 m<sup>2</sup> | Umbauter Raum: 1035 m<sup>3</sup> | 5 Zimmer

**Ausbau** Wände: Abrieb weiss | Böden: Eiche gedämpft | Decken: Gipsglattstrich | Fenster/Aussentüren: Lärchenholzrahmen, 3-fachverglast | Innentüren: Holz weiss gestrichen

**Heizsystem** Gasheizung | Bodenheizung

**Besonderheiten** nach geopathologischen Anforderungen gebaut